

Der Seniorenbeirat Bergedorf im CCB

Der ganztägige Informationsstand des Seniorenbeirats Bergedorf am 09. Mai stieß auf ein sehr großes Interesse. Viele Fragen konnten von unseren Seniorenbeiratsmitgliedern beantwortet werden.

Hier ein kleiner Ausschnitt der meistgestellten Fragen und Anregungen:

Dadurch das Bergedorf an Schleswig-Holstein grenzt, kamen viele Seniorinnen/Senioren aus dieser Region an unseren Stand. Ihre Sorgen und Anregungen konnten wir leider nicht aufnehmen. Wir verwiesen sie an ihre zuständige Seniorenvertretung in Reinbek, Wentorf und Geesthacht.

Die Probleme „**Wohnen im Alter**“, und wann melde ich mich in einer Senioreneinrichtung an, standen im Vordergrund. Den meisten Betroffenen wäre es am liebsten, in ihrer Wohnung bleiben zu können!

Es wurde angeregt, Angaben von öffentlichen Verkehrsmitteln in Flyern und anderen Veröffentlichungen für Besucher in Heimen und anderen Einrichtungen aufzunehmen.



„**Nähere Einzelheiten erfahren Sie**

unter [www de](http://www.seniorenbeirat-bergedorf.de)“ bringt einem Teil der Seniorinnen/Senioren nichts, da sie sich aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr mit der neuen Technik befassen können.

Außerdem gab es viele Fragen und kritische Anmerkungen zur neuen Linienführung des **Metro-Bus 12**, der nicht mehr bis zum Mohnhof fährt. Es wurde darüber geklagt, dass sie am ZOB Bergedorf umsteigen müssen, um an das Ende der Fußgängerzone zu gelangen. Gerade dort gibt es viele Arztpraxen, die nun durch das Umsteigen sehr umständlich und zeitaufwendig durch schlecht angepasste Umsteigemöglichkeiten erreicht werden können.

Mit der alten Linienführung hatte man die Gelegenheit, ohne große Umstände seine Ziele im Zentrum Bergedorf optimal zu erreichen.

Der Seniorenbeirat Bergedorf wird diesbezüglich noch einmal mit der VHH Kontakt aufnehmen und hoffen, dass eine bessere Lösung gefunden wird. (Monika Mahler)

Das Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz

Mit der Novellierung des alten Heimgesetzes zu einem neuen Mitwirkungsgesetz hat Hamburg den Seniorinnen und Senioren eine Möglichkeit der erweiterten, aktiven Mitsprache gegeben.

Eine Umsetzung erfolgt in der Regel durch gewählte Bewohnerbeiräte.

Neben der jeweiligen Leitung der Einrichtung und dem Pflegepersonal sind die Mitglieder der Beiräte ein zusätzlicher Ansprechpartner bei Problemen und Wünschen der Bewohner.

Der § 13 erläutert die Mitwirkung bzw. Mitsprache von der Unfallverhütung über die Erstellung einer Hausordnung, der Entgeltfestlegung und von Betreuungsmerkmalen sowie der Mitsprache bei

großen Bauvorhaben.

Die Möglichkeit der Unterstützung durch fachliche Personen wie z. B. eines Ombudsmannes stößt nicht unbedingt auf große Zustimmung der Einrichtungsbetreiber, ist aber ein verbrieftes Recht. Der Bewohnerbeirat hat zwar keine Mitbestimmung bei den vorgegebenen Punkten aber eine festgelegte Mitwirkung.

Der Seniorenbeirat Bergedorf ist an einer starken, kompetenten Mitwirkung der Bewohner in den Seniorenheimen im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner interessiert.

Der Bergedorfer Seniorenbeirat hat allen im Bezirk gemeldeten Beiräten seine Unterstützung angeboten. Leider wurde die bisher nur teilweise angenommen.

Der Seniorenbeirat Bergedorf ist jederzeit bereit, bei Problemen mit der Gesetzgebung seine Hilfe anzubieten. Unsere sachkundigen Mitglieder sind vor Ort immer bereit Unterstützung zu geben.
(Dieter Mahel)

Älter werden in Lohbrügge:

Aufenthalt und Mobilität im öffentlichen Raum – ein Zwischenbericht

Im August letzten Jahres fand im „haus brügge“ eine Veranstaltung zum obigen Thema statt. Der Bergedorfer Seniorenbeirat hatte dazu ein Papier vorgelegt, in dem unter anderem gefordert wurde zusätzliche Bänke aufzustellen. Viele der von uns ausgeguckten Plätze sind wichtige Wegebeziehungen vom Zuhause zum Einkaufen und zurück. Wir Älteren können oft nicht mehr längere Strecken, besonders wenn wir Einkäufe nach Hause tragen, ohne kurze Pause gehen. Bei einer Begehung mit einem Vertreter des Bezirksamtes, sowie Mitgliedern des zuständigen Ausschusses der Bezirksversammlung, stellte sich heraus, dass ein großer Teil der Vorschläge für zusätzliche Bänke leider nicht realisiert werden kann, weil sie auf privatem Grund liegen.

Kennen Sie auch solche Stellen? Fragen Sie doch mal bei Ihrem Vermieter nach, ob er bereit ist Bänke aufzustellen!

Nach der **Umgestaltung des Lohbrügger Marktes** im nächsten Jahr, wird die Gesamtsituation noch einmal betrachtet. Dann wird entschieden, ob und wo zusätzliche Bänke aufgestellt werden können.

Im Zuge der Grundinstandsetzung der **Grünanlage südlich der Goerdeler Straße** hat eine Begehung des Bezirksamtes mit dem Seniorenbeirat stattgefunden. Alle Bank- und Papierkorbstandorte werden in diesem Sommer optimiert.

Die vom Seniorenbeirat und vielen Bürgerinnen und Bürgern Lohbrüggens gewünschte **Querungshilfe am Binnenfeldredder** kurz vor der Landesgrenze, wird erneut vom Bezirksamt geprüft. Für den Bau einer Insel muss die Straße aufgeweitet werden. Das ist bisher an dem Kauf einer zusätzlich benötigten Fläche gescheitert, weil die Eigentümer nicht verkaufen wollten. Ein Ergebnis wird 2014 erwartet. - Wir bleiben dran.

Die **Ampelschaltung der Bedarfsampel am Beckerkamp** (Höhe ALDI alt) ist zu lang. Dazu sagt die Polizei, dass sie die Ampelschaltung überprüft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass sie die übliche Zeit beträgt. – wir finden es trotzdem zu lang.

Eine neue **Gehwegverbindung zwischen der Leuschnerstr. und dem Beckerkamp** in Höhe ALDI (neu) und REWE Markt war ursprünglich geplant. Die Umsetzung scheiterte jedoch an Widersprüchen der Anwohner.

Die **unbefriedigende Situation vor der Altenwohnanlage Leuschnerheim** – keine Tempo 30-Zone, schlechte Erreichbarkeit der Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Seite, keine Sitzgelegenheit und Überdachung der einen Haltestelle - wird zur Zeit geprüft.

Es hat bereits Begehungen – Bezirksamt, Polizei und VHH – gegeben. Ein Ergebnis steht aus.

Haben Sie Anregungen, was im öffentlichen Raum im Sinne von „Mobil im Alter“ verbessert werden kann? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf, c/o Bezirksamt Bergedorf, Wentorfer Str. 38, 21029 Hamburg.
Tel. 01605340818 oder 7245124 oder 7353483 (Karin Rogalski-Beeck)